

An verschiedene Medien

Darmstadt, 25. November 2002

Pressemitteilung

Appell an die ARD-Intendanten:

Hörfunkprogramme für Migranten nicht streichen

Der Interkulturelle Rat appelliert an die ARD-Intendanten, bei ihrem Treffen am 26. und 27. November 2002 in Köln die Ausländerprogramme beizubehalten und weiterzuentwickeln. "Es ist nicht hinnehmbar, dass der Bayerische Rundfunk ab Januar 2003 keinerlei Sendungen für Migranten anbietet und den dafür bisher eingesetzten Journalisten gekündigt wird. Wo es keine Ausländerprogramme mehr gibt, verlieren die Rundfunkanstalten ihre interkulturelle Kompetenz. Das schadet der Integration und fördert Nebengesellschaften" - so Jürgen Micksch, der Vorsitzende des Interkulturellen Rates.

Notwendig ist nun eine konzeptionelle Diskussion zur Zukunft der Sendungen für Migranten. Jürgen Micksch: "Es ist ein Skandal, dass Ausländerprogramme beim Bayerischen Rundfunk gestrichen werden, um Haushaltslöcher zu stopfen. Der gebührenfinanzierte öffentlich-rechtliche Rundfunk hat die Verantwortung, die Grundversorgung hier lebender Migranten sicherzustellen. Einwanderer haben als Gebührenzahler ein Recht auf Medienangebote, die ihre Lebenssituation berücksichtigen."

Konzeptionell wird vom Interkulturellen Rat das mehrsprachige Vollprogramm des WDR "Funkhaus Europa" befürwortet. Es sollte bundesweit ausgebaut werden. Wie das WDR-Beispiel zeigt, hat dieses Programm in Deutsch und den Muttersprachen eine hohe Akzeptanz bei den Hörern. Es ist erfreulich, dass der WDR und SFB-Multikulti dieses Vollprogramm weiterführen möchten.